

Goerlich, Helmut/Huber, Wolfgang/Lehmann, Karl
Verfassung ohne Gottesbezug?
Zu einer aktuellen europäischen Kontroverse
Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2004

Inhaltsübersicht

Helmut Goerlich

Der Gottesbezug in Verfassungen

- I. Vorbemerkungen
- II. Der Gott der Aufklärung und ältere Formationen
- III. Die Wirkung von Präambeln und Erwägungsgründen
- IV. Die Deutsche Bundesakte (8. Juni 1815) und die „Heilige Allianz“ (26. September 1815)
- V. Die eidgenössisch-genossenschaftliche Überlieferung, mittelalterlich-reichsrechtliche Kautelartradition und die neuzeitliche Welt
- VI. Jüngere Fälle einer Invocatio Die, staatskirchenrechtliche Strukturen und europäischer Menschenrechtsschutz
- VII. Deutungen der Invocatio Trinitatis unter Aspekten einer Staatsreligion
- VIII. Staatsreligion im Rückzug, Konfession und Eidesformel des Staatsoberhauptes
- IX. Fälle einer schlichten Nominatio Die
- X. Nationale Verfassungen ohne Gottesbezug
- XI. Die Präsenz von Religion und Kirche im Recht der Europäischen Union und im Entwurf ihres Verfassungsvertrages
- XII. Schlussbetrachtung

Wolfgang Huber

Der christliche Glaube und die politische Kultur in Europa

- I. Die aktuelle Situation
- II. Der christliche Beitrag zu Pluralität und Säkularität in Europa
- III. Die bleibende Prägekräft des Christentums
- IV. Zur Präambel des Verfassungsvertrages

Karl Lehmann

Gott in der Europäischen Verfassung?

- I. Die Diskussion um die Europäische Verfassung
- II. Die religiöse Dimension im Verfassungsentwurf
- III. Demokratie und Menschenbild
 1. Form und Zielsetzung von Präambeln
 2. Sinnerschließung im Kontext des Entstehungszusammenhangs
 3. Form und Inhalt der Nennung des Gottesbezugs
 4. Motiv für eine Streichung des Gottesbezugs
 5. Erbe als Auftrag